

Anleitung für einen Do-It-Yourself-Gottesdienst zu Hause

5. So in der Osterzeit, 10.05.2020 - Jesus zeigt uns den Weg

Vorbemerkungen:

- Ihr erhaltet vorbereitetes Material für zu Hause, damit ihr im Kreis der Familie einen kurzen Gottesdienst feiern könnt.
- Wenn Euch der Vorschlag zu lang ist, könnt ihr natürlich auch nur Teile davon übernehmen: Gestaltet die kleine Feier so, wie sie für euch und euer Familienleben passend ist.
- Gut wäre, wenn ihr daheim den Raum, wo ihr gemeinsam den Gottesdienst feiern wollt, so gestaltet, dass ihr euch dort wohl fühlt und nicht zu viel Ablenkung habt. Dazu gehört auch eine Kerze (und evtl. weitere Dinge wie ein Kreuz oder Blumen) in der Mitte.
- Heute ist auch Muttertag! Ihr findet am Ende noch ein Bastelvorschlag für eure Mamas.
- Eine Person sollte sich den Ablauf vorab anschauen und gedanklich vorbereiten sowie Texte ausdrucken. Die Texte können gerne an mehrere Personen verteilt werden. Wichtig ist, dass alle mit einbezogen werden.

Nun kann es losgehen:

Kreuzzeichen machen und dazu sprechen:

Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: „Du bist das Licht der Welt“ <https://www.youtube.com/watch?v=Mxdv2kTcDJU>

Du bist das Licht der Welt

T + M: Helga Poppe, Kreuzbruderschaft

(Ref.) Du bist das Licht der Welt, du bist der Glanz der uns,
Du bist der Freuden-schein, der uns so glücklich macht,
un- se- ren Tag er- hellt. Du bist der Stern in der,
dringst sel- ber in uns ein. bist wie ein Feu- er ent-
Nacht, facht, der al- lem Fins- te- ren wehrt,
das sich aus Lie- be ver- zehrt, du, das Licht der Welt. 1. So wie die Son- ne stets den
Tag bringt nach der Nacht, wie sie auch nach Re- gen- wet- ter
im- mer wie- der lacht, wie sie trotz der Wol- ken- mau- er uns die Hel- le
bringt und doch nur zu neu- em Auf- gehn sinkt. => Ref.

2. So wie eine Lampe plötzlich Wärme bringt und Licht,
wie der Strahl der Nebelleuchte durch die Sichtwand bricht.
Wie ein rasches Streichholz eine Kerze hell entflammt
und dadurch die Dunkelheit verbannt.
3. So wie im Widerschein ein Fenster hell erstrahlt,
wenn die Sonne an den Himmel bunte Streifen malt.
Wie ein altes Haus im Licht der Straßenlampe wirkt
und dadurch manch Hässlichkeit verbirgt.

Rechte: Präsenz-Verlag, Gnadenthal

Kerze anzünden: Es ist wieder Sonntag. Der fünfte Sonntag nach Ostern ist heute. Und gleichzeitig ist heute Muttertag. In dieser Feier möchten wir Gott Danke sagen für alle Mütter auf der Welt: für unsere Mama, für die Omas und Uromas. Auch wenn jetzt nicht alle mit uns feiern können, so denken wir trotzdem jetzt ganz fest an alle, die wir gernhaben. Und zum Zeichen, dass Jesus jetzt auch bei uns ist, zünden wir nun die Kerze an.

Gebet: Gott, du unser Wegbegleiter. Du bist bei uns und zeigst uns den Weg zu einem guten Leben. Wir sind hier, um dir in deinem Wort und mit unserem Gebet zu begegnen. Wir danken dir, denn du beschenkst uns mit vielfältigen Gaben. Lass uns erkennen, was du von uns willst, und gib uns die Kraft, zu tun, was du von uns erwartest. Darum bitten wir dich mit Jesus Christus im Heiligen Geist. A Amen

Zur Vorbereitung auf das Evangelium

Schaut euch einmal gegenseitig an, dann überlegt, wer in eurer Familie (Eltern, Großeltern, Geschwister), wem ähnelt: Haarfarbe, Augenfarbe und -form, Mund, Nase, usw.

Vielleicht gibt es ja auch Kinderbilder der Eltern oder Großeltern, die das noch besser zeigen.

Gibt es sonst noch Ähnlichkeiten in der Familie: z. B. im Verhalten, in Bewegungen, Mimik,

Gibt es etwas, woran man merken kann, dass ihr als Familie zusammengehört?

Lied: Halleluja, Halleluja (aus Taizé GL 483) <https://www.youtube.com/watch?v=XpPwXaaQGcA>

Evangelium

Johannesevangelium 14, 1-12

Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern:

"Erschreckt nicht, habt keine Angst!

Vertraut auf Gott und vertraut auch auf mich!

Im Haus meines Vaters, von Gott, gibt es viele Wohnungen, und ich gehe jetzt hin, um dort einen Platz für euch bereitzumachen.

Sonst hätte ich euch doch nicht mit der Ankündigung beunruhigt, dass ich weggehe. Und wenn ich gegangen bin und euch den Platz bereitet habe, dann werde ich zurückkommen und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin. Den Weg zu dem Ort, an den ich gehe, den kennt ihr ja."

Thomas sagte zu ihm:

"Herr, wir wissen nicht einmal, wohin du gehst! Wie sollen wir dann den Weg dorthin kennen?"

Jesus antwortete:

"Ich bin der Weg, denn ich bin die Wahrheit und das Leben.

Einen anderen Weg zum Vater gibt es nicht.

Wenn ihr mich kennt, werdet ihr auch meinen Vater kennen.

Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen."

Philippus sagte zu ihm:

"Herr, zeige uns den Vater! Mehr brauchen wir nicht."

Jesus antwortete:

"Nun bin ich so lange mit euch zusammen gewesen,

Philippus, und du kennst mich immer noch nicht?

Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.

Wie kannst du dann sagen: Zeige uns den Vater?

Glaubst du nicht, dass du in mir dem Vater begegnest?

Was ich zu euch gesprochen habe, das stammt nicht von mir.

Der Vater, der immer in mir ist, vollbringt durch mich seine Taten.

Glaubt mir: Ich lebe im Vater und der Vater in mir.

Wenn ihr mir nicht auf mein Wort hin glaubt, dann glaubt mir wegen dieser Taten.

Jesus sagte feierlich:

„Amen. Amen.

Wenn ihr an mich glaubt, dann könnt ihr tun, was ich getan habe.

Dann könnt ihr so wie ich von Gott erzählen.

Dann könnt ihr noch besser als ich von Gott erzählen.

Dann könnt ihr tun, was ich getan habe.

Weil ich dafür sorgen werde.

Weil ich zum Vater gehe.

Und weil ich immer für euch da bin.

Genau wie mein Vater.“

© Evangelium: Übersetzung Gute Nachricht

Gespräch nach dem Evangelium

Gemeinsam schauen wir noch einmal genau auf den Text des Evangeliums:

Was erzählt uns Jesus über seinen Vater, Gott?

Hilfe: Mögliche Antworten: Er sagt:

- Bei seinem Vater zu Hause, bei Gott, gibt es viele Wohnungen
- Jesus geht dorthin und bereitet die Wohnungen für seine Jünger, auch für uns, vor, damit sie/wir dorthin kommen können.
- Die Jünger sollen sich keine Sorgen machen,
- Jesus ist der Weg zum Vater
- Wer Jesus erkannt und gesehen hat, wird auch den Vater erkennen und sehen.

Jesus ist also der Weg, durch den wir zum Vater kommen. Wenn wir Jesus kennen, kennen wir auch Gott, den Vater. Jesus ist genauso wie der Vater und der Vater ist genauso wie Jesus. Die Bibel erzählt uns von Jesus, dort wird beschrieben wie er ist. Wenn wir uns das anschauen, dann wissen wir auch wie Gott ist. Welche Geschichten aus der Bibel über Jesus kennt ihr. Was macht Jesus, wie verhält er sich?

Hilfe: mögliche Antworten

Die Bibel erzählt von Jesus: wie er in Betlehem geboren wurde, wie er in Nazareth lebte, Wunder getan hat, viele Menschen heilte, ihnen geholfen hat, mit Menschen, die ausgeschlossen waren, gegessen hat, wie er in Jerusalem gekreuzigt wurde, und wie er drei Tage danach wieder auferstanden ist.

Jesus hat viel mit seinen Freundinnen und Freunden gesprochen. Er hat ihnen Geschichten erzählt. Er hat ihnen erzählt, wer und wie Gott ist. Und heute sagt Jesus, dass Gott genauso ist wie er und er genauso wie Gott – dass Jesus also zu Gott gehört. Und er hat auch gesagt, dass jede und jeder von uns auch zu Gott gehören kann, wenn wir von Gott erzählen, wie es Jesus getan hat. Und dass jede und jeder von uns zu Gott gehören kann, wenn wir das Gute tun, wie es Jesus damals getan hat. Jesus, möchte dass seine Jünger, auch wir heute, was Jesus angefangen hat, in der Welt fortsetzen. Jesus will uns dadurch sagen, dass wir keine Angst zu haben brauchen, denn er ist unser Weg, der zur Wahrheit und zum Leben führt. Wir sollen Jesus nachfolgen, er hat uns gezeigt, wie der Weg ist, dann kommen wir zu Gott!

Gemeinsames Fürbittgebet mit Fürbittruf: „Herr in deine Hände lege ich meinen Weg, begleite mich.“

<https://www.youtube.com/watch?v=6BGuTitsX5g>

Herr, in deine Hände lege ich meinen Weg

The image shows two staves of musical notation in G major (one sharp) and 3/4 time. The first staff contains the melody for the first line of the prayer, with chords Bm, G, A, and D indicated above the notes. The second staff contains the melody for the second line, with chords G, C#m7, F#, and Bm indicated above the notes. The lyrics are written below the notes.

Herr, in dei- ne Hän- de le- ge ich
mei- nen Weg, be- glei- te mich.

Jeder sagt Gott, was ihm im Moment auf dem Herzen liegt, um was er bitten möchte, welche Sorgen oder Angst einen drücken. Auch kann man Gott danken für alles was einem im Moment guttut. Nach jeder Bitte bzw. Dank darf der Bittende ein Teelicht anzünden und man singt gemeinsam 2-3x den Refrain.

Man kann es auch auf eine andere schöne Art machen, das ist das 5-Finger-Gebet! Dieses Gebet eignet sich sehr gut für das gemeinsame Fürbittgebet



- Der Daumen ist der Finger, der uns am nächsten steht. So ist das erste Gebet für die Menschen, die für uns am wichtigsten sind, die wir lieben: Mama, Papa, Großeltern, Geschwister.
- Der Zeigefinger symbolisiert alle die Menschen, die Vorbilder für uns sind, die heilen, helfen, schützen., z. B. Lehrer, Ärzte Polizisten, Feuerwehrleute....Das zweite Gebet ist für diese Menschen.
- Der Mittelfinger: ist der längste Finger und soll an die Menschen erinnern, die regieren und leiten. Damit beten wir für alle Menschen, die große Verantwortung tragen, wie zum Beispiel Regierungen, Politiker....
- Der Ringfinger ist, wie die Klavierspieler*innen sagen, der schwächste Finger. Mit ihm, beten wir für die Schwächsten der Welt: Arme, Kranke, Flüchtende, Verfolgte, Leidende, Traurige...
- Und zum Schluss der kleine Finger, der kleinste von allen. Er soll daran erinnern, auch für uns selbst und unsere Bedürfnisse zu beten. sehen und so besser dafür beten

Oder man kann den Fürbittruf singen, dann abwechselnd einen Satz lesen und wieder singen:

1. Auch wir gehen unsere Wege. Manche davon kennen wir schon, manche sind noch unbekannt. Doch wir brauchen Orientierung.
2. Manchmal kommen wir auch an Wegkreuzungen. Es ist gar nicht so leicht, sich dann für den richtigen Weg zu entscheiden.
3. Doch zum Glück sind wir nicht allein unterwegs, sondern wir gehen gemeinsam mit anderen. Das gibt uns Sicherheit.
4. Andere Menschen sind schon vor uns den Weg gegangen. Sie sind angekommen; sie haben das Ziel erreicht.

Schließen wir die Fürbitten mit dem gemeinsamen Gebet des „**Vater unser**“

Den Gottesdienst schließen wir ab mit einem **Segen**:

Für die Kinder: Heute ist Muttertag. Vieles verdanken wir unseren Müttern. Darüber dürfen wir uns freuen. Und diese Freude dürfen wir unserer Mama auch zeigen.

Jedes Kind darf der Mama nun ein Kreuz auf die Stirn zeichnen und sie segnen, es wäre schön, wenn ihr dabei eurer Mama auch ein liebes Wort sagt.

Die Kinder segnen einzeln die Mutter

Segnen bedeutet, jemand zu sagen: Gott liebt Dich. Er liebt Dich und mich. So wie die Kinder, gerade die Mama gesegnet haben und ihr gesagt habt, dass sie sie lieben, so sagt Gott das auch zu uns allen. So segne uns Gott, der uns liebt: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Die Erwachsenen zeichnen den Kindern ein Kreuz auf die Stirn.

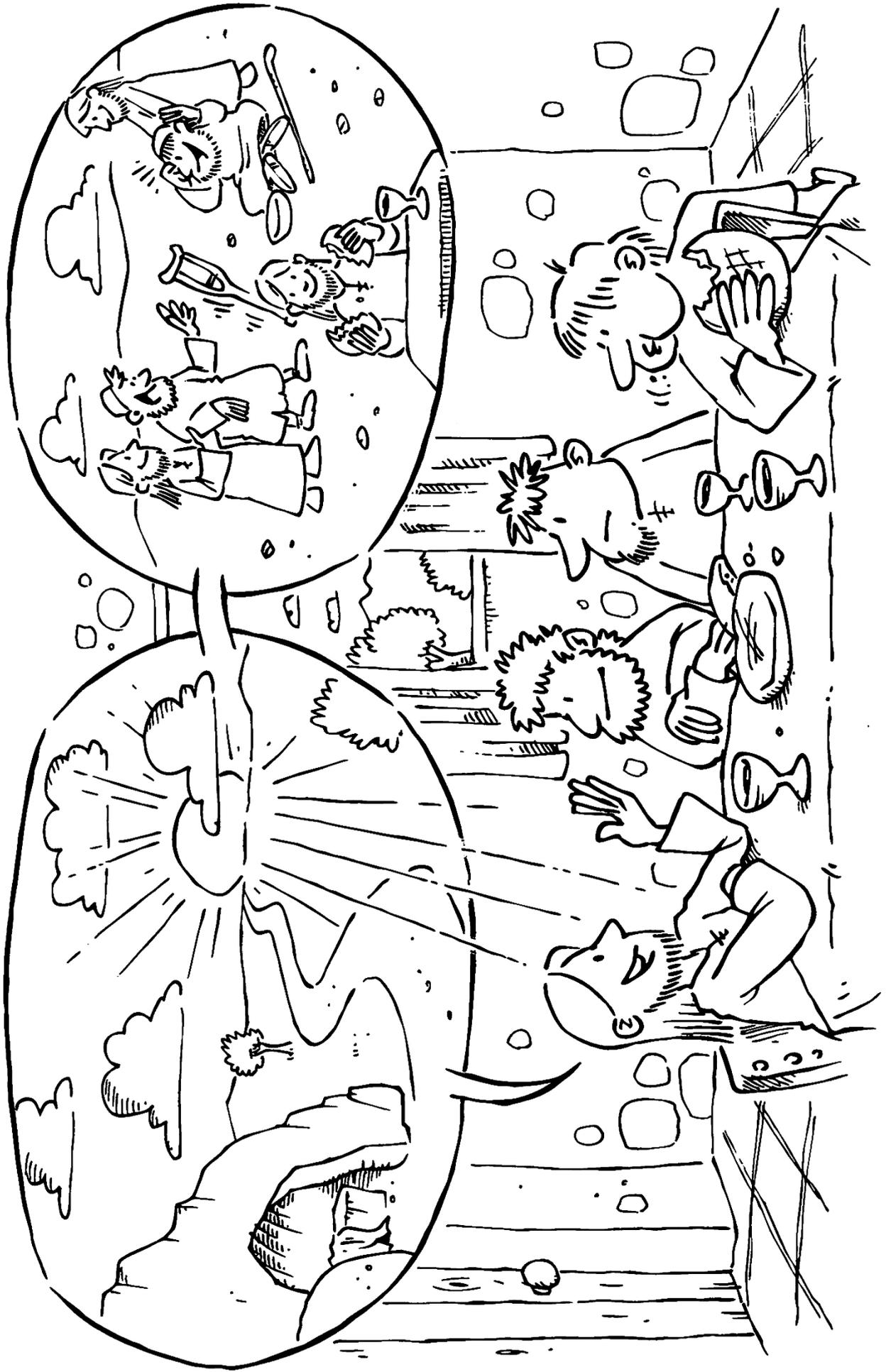
Abschlusslied:

Wunschlied: Der/die Jüngste in der Runde darf sich ein Lied wünschen!

Alternativ: GL 451 „Komm Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder weinen wird gesegnet sein.“

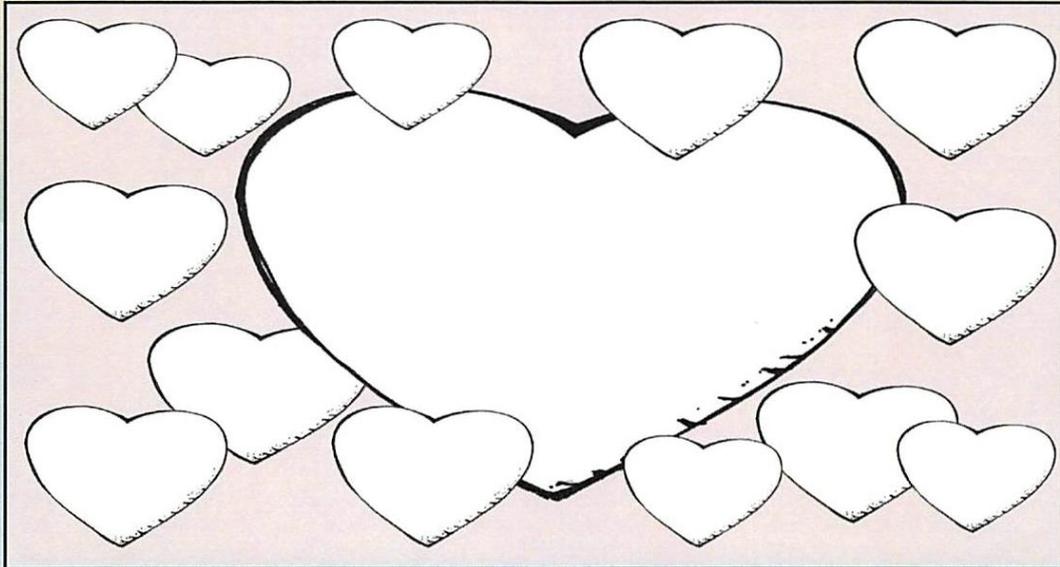
<https://www.youtube.com/watch?v=P7B760MhAEA>

Danach könnt ihr noch basteln und malen! Viel Spaß, seid behütet und von Gottes Segen umfassen.
Liebe Grüße Eure Gemeindeferentin Hiltrud Beckenkamp



Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum 5. Sonntag in der Osterzeit im Jahreskreis A, Joh 14, 1 - 12

Male die Herzen an und wenn du magst, kannst du Dinge hineinschreiben, die deine Mama gerne hat oder die du ihr zum Muttertag wünschst.



Basteltipp- Muttertagsherz:

Das wird benötigt:

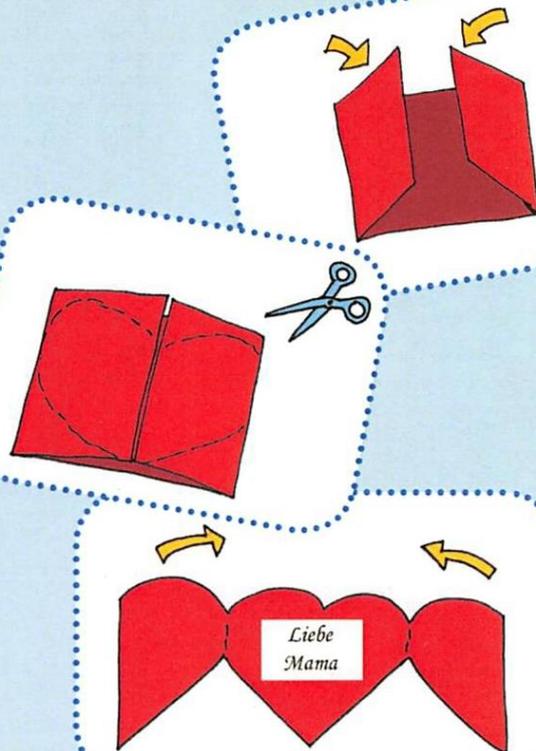
Schere, Stifte
evtl. Kleber
rotes DIN A4 Blatt

So wird's gemacht:

Lege das Blatt quer. Nimm von rechts und von links die Seiten und falte sie Richtung Mitte. Es entsteht ein „Schrank“.

Male nun ein Herz auf den geschlossenen Schrank. Schneide das Herz aus, und klappe die Seitenteile auf.

Nun kannst du dein Herz beschriften, bekleben oder bemalen. So wie du es schön für deine Mama findest.



Es ist schön, für liebe Menschen Platz und Zeit zu haben.